

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Martin,

Erich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2017

~~1AR(RSHA) 896/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 17

Personalien:

Name: . Erich M a r t i n
 geb. am . 30.7.1914 . . . in . Sulzfeld
 wohnhaft in . ~~Mannheim~~ Elsenz, Alte-Eppinger-Str. 1c
 ~~Sachsenheimer Str. 48~~
 Jetziger Beruf: *Kfm. Angest.*
 Letzter Dienstgrad: *SS - O' Scharf. (?)*

Beförderungen:

am . 30.6.1932 zum . *SS - O' Scharf.*
 am zum . *SS - O' Scharf.*
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . Ostern 1921 . . . bis . Ostern 1932 m. R.
 von . 1932 . . . bis . 1933 Kfm. Volontär
 von . 1.3.1933 . . . ~~bis~~ Eintritt SS-Verfügungstruppe bis 30.6.1937
 von . 30.6.1937 . . . bis . 30.9.1937 Angestellter
 von . 1.10.1937 . . . bis . 19.10.1937 Stapo Neustadt a.d.W.
 von . 19.10.1937 . . . ~~bis~~ SD-Hauptamt, LA Prag
 von . 30.6.1937 . . . bis . *Anfang 1942 RSHA*
 von bis

Spruchkammerverfahren: *Nordbaden VIII* Ja/nein *in Karlsruhe*

Akt.Z.: *67/32/1345-54* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

M a r t i n

(Name)

Erich

(Vorname)

30.7.14 Sulzfeld

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

M 1

19

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)Karlsruhe, Karlstr.33 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis **SK. Baden/Württ.**
vom **2.4.64** in,
Mannheim, Sekenheimer Str.48
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

T-URGENT 4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24. Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

1196780

Name: Erich Martin

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-UScharf., Pers.Stab Prinz-Albrecht-Str. (Juni 1943)

1) Unterl. ausgewertet

2) V'scha. Martin (ohne Aug.)

Ordner 329 I - Kdts. 4L Brickenwald, S.S-
(Person)

3) Fotokop. angef.

4) Keine Auftr.

J.C. 29/7.

JUL. 24 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

- 0870211
2. NSDAP membership applicants
 3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
 4. SS Officers - Service Records
 5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
 6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
 8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
 9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
 10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
 12. Volksgerichtshof (People's Court)
 15. Party census of Berlin 1939

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Erich Martin

Dienstgrad: SS-O. Scharf. H.-Nr. 103279

Sip. Nr. 82841

Name (leserlich schreiben): Martin, Erich

in H seit 1.3.1933 Dienstgrad: SS-Oberscharführer H.-Einheit: SD-Hauptamt

in SA von --- bis ---, in HJ von --- bis ---

Mitglieds-Nummer in Partei: 2 315 879 in H: 103 279

geb. am 30. Juli 1914 in Sulzfeld/Baden Kreis: Karlsruhe

Land: Baden jetzt Alter: 25 J. Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnort: Berlin Wohnung: Wilhelmstr. 102

Beruf und Berufsstellung: Kfm. Angestellter

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. I u. III. SA-Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: deutsch

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht. SS.V.T. "Deutschland" von 10.12.1933 bis 30.6.1937

Letzter Dienstgrad: SS-Unterscharführer

Frontkämpfer: --- bis ---; verwundet: ---

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: keine

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? gottgl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

6

Am 30. Juli 1914 wurde ich, Fritz Martin, als
Sohn des Land. Oberwachtmeisters Rief und Maria, in
Hessen geboren. Meine Geburtsstadt ist Kassel, in
Hessfeld in Hessen geboren.

Mein Vater war sehr gut als Beamter und hat die
Verwaltung sehr gut geleitet.

Am 1. März 1931 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam. Am 1. April 1932
bin ich in die 1. Infanterie Division in Potsdam. Am 1. April 1932
bin ich in die 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1933 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1933 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Am 1. April 1936 bin ich in die Reichswehr eingetreten und
bin in der 1. Infanterie Division in Potsdam.

Seite 6





9
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Martin Vorname: Richard
Beruf: Gend. Oberwachtstr. a. D. Jegiges Alter: 60 Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: K n a u s Vorname: Emma Katharina
Jegiges Alter: 51 J. Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: M a r t i n Vorname: Friedrich
Beruf: Steuererheber Jegiges Alter: - Sterbealter: 70 J.
Todesursache: unbekannt
Überstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: K ö n i g Vorname: Friedericke Barbara
Jegiges Alter: -- Sterbealter: 71 J.
Todesursache: unbekannt
Überstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: K n a u s Vorname: Theodor
Beruf: Bierbrauer u. Küfer Jegiges Alter: - Sterbealter: 71 J.
Todesursache: unbekannt
Überstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: H u b e r Vorname: Margaretha
Jegiges Alter: -- Sterbealter: 49 J.
Todesursache: unbekannt
Überstandene Krankheiten: unbekannt

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Stettin
(Ort)

, den 11. November 1939.
(Datum)

Brigitte Lasing
(Unterschrift)
St O'Harps

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Dienstgrad: 14 Ulnha seit: 1.9.36 Name: Martin
" " " Vorname: Ernst
" " " geboren am: 30. 2. 14
" " " zu: Silberfeld
Erlerner Beruf: Pol. Kfm. 14. tätig als: Einhängen Stand: led., verh.,
verw., gesch.
Wohnort: Karlsruhe Strasse: Karlstr. 33
Glaubensbekenntnis: ggl. Staatsangehörigkeit: D. R.
Eintritt: _____
Versetzt mit Wirkung vom: 2. 2. 45 lt. Verfügung: F.H.A. 7/10y
" " " " " " IE (II) 15
" " " " " " _____
" " " " " " _____
" " " " " " _____

Schulbildung:

Vollschul vom: 21 bis: 25
Oberrealt. " 25 " 32
" " " " " " _____
" " " " " " _____

Berufliche Fachausbildung:

Lehrzeit vom: _____ bis: _____
Gesellenprüfung: _____
Meisterprüfung: _____
Kurse: _____ Abgelegte Prüfungen: _____
Sprachen: Deutsch, engl. franz. Führerschein: 14 Kl. I, II, III
Besondere Fähigkeiten: _____

Partei Mitglied: ja seit wann: 1.1.33 Parteimitglieds-Nr.: 2.315179
Mitglied der 44: ja " " 1.3.33 44-Nr.: 2 103 259
Sonstige Formationen: SA. _____
NSKK., NSFK. _____
NSV. _____
DAF. _____

Familienangehörige:

Ehefrau: Name: Elfriede
" (gatte): _____
geborene Robert
geboren am: 25. 1. 21
" zu: Ochsmingen / Rodenwe
Beruf: _____
Glaubensbekenntnis: ggl.
Kinder: Name: geb. am: 1. 3. 44
1. Rolf Peter
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Hitlerjugend

vom: _____
bis: _____
Err. Dienstgrad: _____

Reichsarbeitsdienst:

vom: _____ bis: _____ Arbeitslager: _____
Wehrpass-Nr.: 161-10 44/34/51-59 Tauglichkeit: 21.
UK. gestellt am: _____ bis: _____ WBK.: _____
Dienstz. i. alt. Heer vom: _____ bis: _____
Bei der Feldtruppe " " _____
In ein. Freiw. Verbd. " " _____
I. d. Polizei: " " _____
Übungen: _____

Eintritt 44 10.12.33 - 30.6.37
13. 5. 42

Kriegsteilnehmer ab 1. 9. 39: _____

Ord n und Ehrenzeichen: *Ned. f. d. Verh. KVK II.* _____
mit W.

Gehalt oder Lohn (brutto): ab *17.11.45* RM. *250,-*

Bea. u. Verpfl. z. d. L. " " *40,-*

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

Verwundungen: _____ Verwehrtenstufe: *11*

Sportabzeichen: *SA* _____

Versicherungen:

Mitglied der Krankenkasse: _____ Mitgl.-Nr. _____

Angestellten- oder Invaliden-Versicherung: _____

Arbeitsbuch ausgestellt am: _____ Nr. _____

Sonstige Versicherungen: _____

Urlaub: _____ Urlaubsanschrift: _____ Art d. Urlaubs: _____

von: _____ bis: _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

Krankheiten: _____ Art der Krankheit: _____

von: _____ bis: _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

" " _____

1. Bewerber seit 10.12.33
Beförderungs- bzw.
Ernennungsdaten:

Staffel-Mann
H. Mann

Staffel-Sturmm.
H. Sturmm.

Staffel-Rottenf.
H. Rottenf.

Staffel-U'Scharf.
H. U'Scharf.

1.9.
36

Staffel-Scharf.
H. Scharf.

Staffel-D'Scharf.
H. D'Scharf.

Staffel-H'Scharf.
H. H'Scharf.

H. U'Sturmf.

H. D'Sturmf.

H. H'Sturmf.

H. Stufaf.

H. D'Stufaf.

H. Standartenf.

H. Oberführer

H. Brigadeführer

H. Gruppenführer

H. O'S inf.

2. Einheit, Name und Vorname:

M a r t i n Erich

3. a) Geburtsdag. 30.7.1914
b) Geburtsort: Sulzfeld i. Baden
c) religiöses Bekenntnis: ggl.
d) Staatsangehörigkeit: D.R.
e)

4. erlernter Beruf: techn. Kaufmann jetzt:

selbständig
priv. Dienst
öffentl. Dienst
Partei-Dienst

5. a) led., verw., gesch., verh. felf. 2.4.42 mit Elfriede geb. Ebert

W.B.-Nr. geboren: 25.1.1921

b) Kinder: 1. m. 7.3.2. m. 3. m. 4. m. 5. m.
10. 44 10. 10. 10.
6. m. 7. m. 8. m. 9. m. 10. m.
10. 10. 10. 10. 10.

6. Wohnort, Straße, Haus-Nr. Ehefrau: Karlsruhe, Karlstrasse 33

7. Größe: 175 Schuh-Nr.: 43 Kopfw.: 56

8. Einkommen bis 300.—, über 300.—, über 500.—, über 1000.— RM.

9. Sprachen und besondere Fähigkeiten: H-Führerschein I - III

10. Zivilstrafen: keine

11. Wehrnummer: III/H-D 14/34/5059

Nr. d. Erk.-Marke:

12. H.-Nummer:

103279

13. H.-Auszeichnungen:

H.-Zivilabzeichen:

Nr.: 45161

Ehrenkold ja — nein

Ehrendegen ja — nein

Winkel ja — nein

Totenkopfring ja — nein

14. Sportabzeichen:

SA-Sportabz. br. —

Reichsportabz.

Reitersportabz.

H.-Leistungsabz.

15. Parteiverhältnisse:

Partei-Eintritt: 1.4.33

Mitglieds-Nr. 2315879

Gold-Parteiabz. ja — nein

Eob-Parteiabz. ja — nein

Blutorden ja — nein

16. Aufmärsche usw.:

RPT 1936

17. a) Dienstzeit in der HJ von . . . bis . . .
 b) Dienstzeit in der SA von . . . bis . . .
 c) Dienstzeit im NSKK von . . . bis . . .
 d) von . . . bis . . .
 e) Allg.-44 von 1.3.33 bis . . .
18. Dienstzeit im Arbeitsdienst . . . von . . . bis . . .
19. a) Dienstzeit im alten Heere . . von . . . bis . . .
 b) bei der Feldtruppe von . . . bis . . .
 c) in einem Freiw.-Verband . . von . . . bis . . .
 d) . . . von . . . bis . . .
 e) in der Polizei von . . . bis . . .
 f) im Reichsheer (WM) . . . von 1.3.33 bis 30.6.37
11-V.I.
 g) Waffen-44 von 13.5.42 bis . . .
20. a) Waffengattung: . . .
 b) Letzter Dienstgrad: . . .
21. Sonderausbildung: . . .
22. Orden und Ehrenzeichen: Med. f. deutsche Volkspflege
KVK II m. Schw.
23. a) Verwundungen: . . .
 b) Erwerbsunfähigkeit: av
24. Ausbildung bei der HJ: Gew. 98, Pistole 08, M.P.,
MG 34, Handgr.
25. Vereidigung: August 1934
26. Führung: . . .
27. H.-Strafen (Hinweise auf das Strafbuch): . . .

zug.v. Stabskomp.d.w.-17 b. RSiHA

28. Verfehlungen: am 8.1.45

Stamm-Einheit: 4-CHH IE/III(5) v.1.2.45

gem.	ab	zu	Amt W IV	erfaßt: 6.Kp.
gem.	ab	zu		erfaßt:
gem.	ab	zu		erfaßt:
gem.	ab	zu		erfaßt:
gem.	ab	zu		erfaßt:
gem.	ab	zu		erfaßt:

29. Urlaub: . . .

30. Ausscheidungen:

Grund:

a)	
b) Entlassung:	
c) Ausschuß:	
d) Ausstoßung:	
e)	

31. Wiederaufnahme: . . .

32. Ahnennachweis klein: . . .

groß: . . .

33. . . .

34. Sonstiges: . . .

Die Richtigkeit der Eintragungen bescheinigt (nur bei Verfehlungen):

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

(Führer der Einheit)

14
1 AR (RSHA) 896/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Martin ab 15.10.39 Angeh. des SD-Leitabschnitts Prag.

Im Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist er als Angeh. des Pers. Stabes RFSS genannt.

Er soll nach den Junghans-Unterlagen Angeh. des RSHA -ohne nähere Angaben - gewesen sein und mit Eduard Manikowski in Verbindung stehen.

B., den 28. Okt. 1964

[Handwritten signature]

1 AR (RSA) 896 /64

15
Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 3. NOV. 1964

Tgb. Nr.: 1839/64-V

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~XXXXXX~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
~~PS~~~~RFSS~~
~~XXXX~~-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit ~~im~~
~~RSHA~~) übersandt.

Berlin 21, den 28. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3839/64 - N -

17
10. 11.
1 Berlin 42, den 10. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 11. NOV. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

- Sonderkommission -

Zentrale Stelle -

z.Hd. v. Herrn KKK Weida -o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g

Wilhelmstr. 1



unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gemäß fuzknoten Ll. 16 d. G.)

Im Auftrage:

Rezzendin

Do

Sinsheim, den 12. Januar 1965.

Vernehmungsniederschrift.

Der kaufm. Angestellte

Erich M a r t i n ,

geb. am 30.7.1914 in Sulzfeld, wohnhaft in Elsenz, Alte Eppingerstr. 1 c, wurde als Zeuge in vorstehender Sache gehört. Er gab auf Befragen folgendes an:

"Als Sohn des Gendarmeriemeisters Richard M a r t i n und dessen Ehefrau Emma Katharina geb. Knaus wurde ich in Sulzfeld geboren. Ich habe noch 2 Brüder, die heute noch am Leben sind. Meine Kindheit verbrachte ich bei meinen Eltern. Nach Vollendung meines 6. Lebensjahres besuchte ich die Volksschule in Heddesheim. Nach der Versetzung meines Vaters von Heddesheim nach Eubigheim, besuchte ich ab dem 10. Lebensjahr die Oberrealschule in Tauberbischofsheim. Nachdem mein Vater von Eubigheim erneut nach Sulzfeld versetzt wurde, besuchte ich bis zur mittleren Reife die damalige Realschule in Eppingen. Anschließend besuchte ich in Eppingen noch 1 Jahr lang die Handelsschule.

Ab 1.3.1933 war ich Parteimitglied und Mitglied der allgemeinen SS. Bis zu meinem Eintritt in die SS-Verfügungstruppe war ich als kaufmännischer Volontär tätig. Meine Dienstzeit bei der SS-Verfügungstruppe verbrachte ich in Ellwangen/Jagst und in München. Vom 30.6.1937 bis Anfang Mai 1942 war ich als hauptamtlicher Angestellter beim Reichssicherheitshauptamt tätig. Kurze Zeit war ich bei der Gestapo-Stelle in Neustadt/Weinstraße. Ich war dort im Fernschreibdienst und in der Registratur tätig. Von Neustadt aus kam ich am 19.10.1937 nach Berlin in das Amt I des RSHA. Beim Eintritt zum RSHA hatte ich den Dienstgrad eines SS-Unterscharführers. Es dürfte richtig sein, daß ich am 15.10.1939 zum SD-Leitabschnitt Prag versetzt wurde. Dort hatte ich die Tätigkeit als Kassenleiter.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich bis zum SS-Oberscharführer befördert. Bei der genannten Dienststelle in Prag war ich höchstens 1/4 Jahr. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA lernte ich in Berlin eine Jüdin kennen, mit der ich mich vor meiner Versetzung nach Prag verlobte. Als ich um die Heiratserlaubnis nachsuchte mußte ich den arischen Nachweis von mir und meiner Braut erbringen. Als ich diese Nachweise erbracht hatte, kam man dahinter, daß meine Braut Jüdin war. Man unterstellte mir, daß ich diese jüdische Abstammung meiner Braut verschleiern wollte. Da man der Annahme war, daß ich mit meiner damaligen Braut intime Beziehungen unterhielt, wurde ich der Rassenschande beschuldigt und am 2. Weihnachtsfeiertag 1939 in Berlin festgenommen. Nach ca 3-wöchiger Untersuchungshaft war das Verfahren gegen mich abgeschlossen. Ich wurde nach Karlsruhe strafversetzt. Beim Leitabschnitt Karlsruhe des RSHA war ich auch wieder im Amt I tätig. Ich bekleidete das Referat Dienstaufsicht. Ab dem Jahre 1941 betrieb ich meine Entlassung aus dem SD und aus der SS. Schließlich wurde ich Anfang Mai 1942 entlassen und anschließend jedoch gegen meinen Willen zur Waffen-SS eingezogen.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA hatte ich zunächst den SS-Sturmbannführer S c h e l l e n b e r g und SS-Oberführer A l b e r t als Vorgesetzte. In Prag hatte ich als Vorgesetzten den SS-Hauptsturmführer K a u f m a n n. Während meiner Dienstzeit in Karlsruhe hatte ich als Vorgesetzten den SS-Sturmbannführer H e n n e c k e. Weitere Personalien, wie Vorname, Geburtstag, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib, sind mir von den Vorgesetzten nicht bekannt. Meine Vorgesetzten beim RSHA waren als Abteilungsleiter oder Abschnittsleiter eingesetzt. Der SS-Oberführer Albert war s.Zt. Amtschef I.

Während meiner Zugehörigkeit zur Waffen-SS war ich in Berlin bei der SS-Panzerbildungs- und Ersatzabteilung. Da ich nicht fronttauglich und g.v.H. geschrieben war, kam ich zum persönlichen Stab des RFSS. Bei diesem Stab ~~hatte ich die~~ ~~Abteilung~~ war ich in der Abteilung "Orden und Gäste" tätig. Später erfolgte meine Abkommandierung zu verschiedenen Waffen-SS-Dienststellen u.a. zum Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion. Bei dieser Dienststelle war ich Adjutant

19

beim Stabsführer. Der Name des betr. Stabsführers ist mir nicht mehr in Erinnerung. Über diesem Stabsführer stand der SS-Gruppenführer Dr. K a m m l e r . ✓

Nach Kriegsende, das ich in Österreich erlebte, schlug ich mich bis nach Deutschland durch. Zunächst war ich noch in Berlin und von da aus ging ich nach Hamburg und anschließend nach Hilsbach im Kreis Sinsheim, wo ich mich polizeilich anmeldete.

Ich habe heute noch zu 2 Kameraden Verbindung, die Angehörige des RSHA waren. Es handelt sich hierbei um Edmund M a n i - k o w s k i , kaufm. Angestellter, wohnhaft in Bammental, Krs. Heidelberg, und Georg F i s c h e r , Kriminalangestellter bei der Kriminalpolizei Oldenburg in Oldenburg. ✓

Die Zentralspruchkammer Nordbaden VIII in Karlsruhe führte gegen mich unter dem Az. 61/32/1345-54 ein Spruchkammerverfahren durch. Ich wurde durch Spruch vom 22.6.1949 in die Gruppe "Mitläufer" eingereiht. Als Sühnemaßnahme mußte ich einen Betrag von 100.- DM zu einem Wiedergutmachungsfond leisten.

Angehörige von mir waren nicht beim RSHA dienstverpflichtet."

Geschlossen:

selbst gelesen u. unterschrieben:

Weinelt
Weinelt, KOM.

Bridgely

Ansgersted
26.11.65
Hil

11 Tgb. 2 v. m. 20
21 48 2/6 R 22
7

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-17)

1 Vernehmungsniederschrift des M a r t i n , Erich

dem

Polizeipräsidium

-Abt. I- Sonderkommission

z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

Abteilung I

I 1 - K J 2

Eingang: 25. JAN 1965

Tgb. Nr.: 1. 9839/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 10.11.64 zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 20.1.65

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Sonderkommission Zentrale Stelle

Ludwigsburg

I.A.

(Weida)

Kriminalrat

27
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 3834/64 -N-

1 Berlin 42, den 29. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: - 1. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Roggenbier

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-Aust. ab Ober-Schwarz-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~

trennen.

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

✓ 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

17. Feb. 1965

Berlin, den 16. Feb. 1965

Uge

Vfg.

Zentrale Stelle

19. APR. 1968

Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. APR. 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 21. 5. 68

M. Schneider

2. Hier austragen.

Sch